

Leserbrief zum Artikel „Autofahrer sollen Platz machen“ im GEA vom 24.11.2018

Verehrte Redaktion,

Der genannte Artikel ist nach Ansicht der Unterzeichner sowohl in Inhalt als auch in seiner Form erschreckend und inakzeptabel. Erschreckend weil einer einzelnen Sichtweise ohne jede kritische Hinterfragung, Ergänzung oder Kommentierung dieser Raum geboten wurde und inakzeptabel, weil unerträglichen Stereotypen das Wort geredet wurde, in dem Autofahrer als „Gewohnheitstiere“ und „träge Masse“ dargestellt, Einzelhändler pauschal als „egoistisch“ vorverurteilt und „Männer über Fünfzig sich am wenigsten bewegen“ verunglimpft wurden. Welche Frontbildung ist offenbar in Kreisen der Verantwortlichen mittlerweile von Nöten, um diese Form von Aufmerksamkeit und Sensationsfähigkeiten zu erreichen?

Natürlich ist es unbestritten, dass sich individuelle Mobilität zugunsten von mehr Klimaneutralität verändern muss. Dies wird aber eben nicht mit Parolen oder Extremforderungen erzielt, sondern kann doch nur in einer gesamtgesellschaftlichen Anstrengung gelingen – ein Kraftakt, an dem ALLE Teile einer Stadtgesellschaft zu beteiligen sind. Um dies zu erreichen, sollten statt Ausgrenzungen besser Brücken gebaut, statt Unabdingbarkeiten eher echtes Interesse am Lebensentwurf der Anderen formuliert werden.

Gerade Reutlingen ist auf dieses Miteinander angewiesen. Der Austausch von Wertschöpfung zwischen dem ländlichen Umland und der Stadt ist für ihre eigene Existenz lebenswichtig. Die Anbindung dieses Umlandes durch ÖPNV-Angebote erscheint unverändert äußerst dürftig. Ein Vergleich – wie im Artikel angedeutet – mit dem viel größeren Freiburg ist dagegen fahrlässig und äußerst fragwürdig. Ganz zu schweigen von den im Artikel empfohlenen umfangreichen Straßenbahnnetzen oder sogar Stadtseilbahnen.

Wir erwarten mehr Anstrengungen für ein Miteinander: Von Verbänden und Räten weniger Frontbildung hinsichtlich Pendler und Einzelhändler sowie von Verwaltung und Planern mehr Eingehen auf ALLE Betroffenen und Anwohner bei der Gestaltung von bspw. Bustrassen, Zufahrten und weiterer Parkraumverknappung.

Martin G. Dege, Wolfgang Kuhn, Bärbel Meinhardt-Heuser
Arbeitskreis Oststadt, www.ak-oststadt.de

--

im Auftrag des AK-Oststadt
Martin G. Dege

Kaiserstraße 77, 72764 Reutlingen
www.ak-oststadt.de
eMail: kontakt@ak-oststadt.de

